

The major difference between the French Mirage IIIE and the Swiss Mirage IIIS is of course the inclusion of the TARAN Radar and Navigation System and the requirement to adapt the aircraft to the mountain war bases. While most of changes were internal, the nose of the aircraft was extended to accomodate the larger Hughes TARAN Radar module thus creating a sleeker appearance.

Mirage IIIS / RS

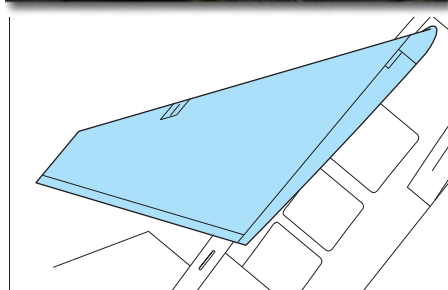
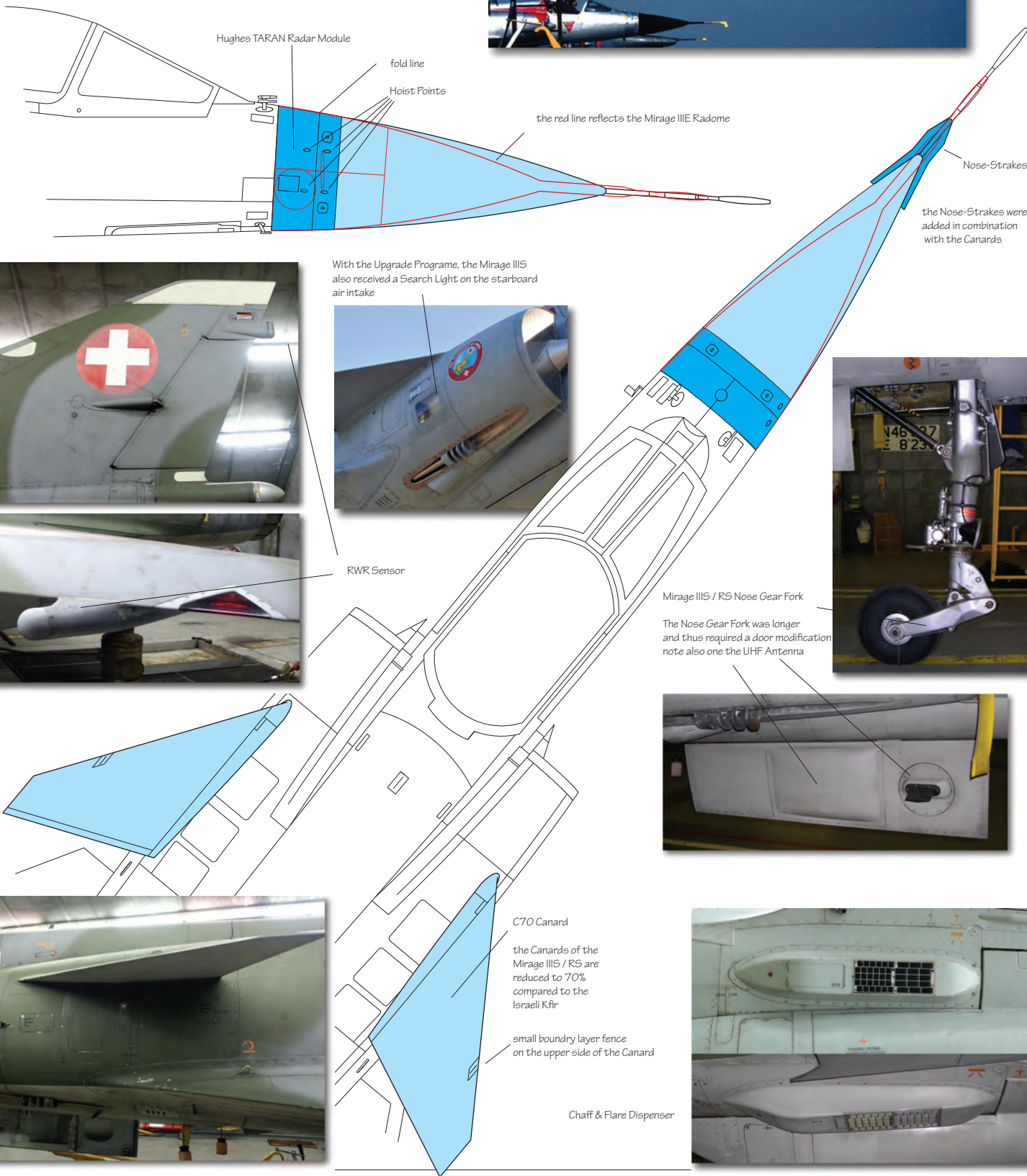


To enable the Mirage to enter the mountain caverns, the radome was made foldable. An external hinge could be attached in very short time and the nose cone siveled backwards. To lower the fin of the aircraft, the nose gear was modified with a longer wheel fork. The nose gear could extend hydraulcaly while on ground.



Mirage IIIS & RS received an extensive upgrade programe from 1987 onwards:

- C70 Canards and Nose-Strakes
- RWR Sensors on the wingtips and fin
- Chaff and Flare Dispenser
- UHF communication gear
- Upgrade of the Martin Baker Ejection seat from Mk 4 SRM 4 to Mk 4 SRM6
- 7301 IMI-Runt (Israel Military Industries Rumpf-Untertank)



3D Drucken ist neu für mich. Das sind meine ersten Versuche. Jetzt wo ich schon ein paar Wochen damit experimentiere, kann ich sagen, dass es noch besser kommen wird. Aktuell ist auf dem Markt ein extremer Boom – vor allem Hersteller aus China überbieten sich mit neuen Entwicklungen, höherer Auflösung, bessere Software etc. Wie mit den Laser Druckern sind die Preise sehr, sehr tief.

Mit dem Verbrauchsmaterial sieht es allerdings anders aus. Günstig bis sehr teuer und mit grossen Unterschieden was die Verarbeitung betrifft. Generell zu sagen ist, dass die meisten UV-Resin giftig sind, solange sie nicht gehärtet sind. Leider muss ich sagen, dass ich das ‚perfekte‘ Resin noch nicht gefunden habe und verschiedene Produkte ausprobieren werde. Die besten Resultate habe ich mit einem bläulich durscheinenden Resin gemacht, das sich hervorragend drucken und härten lässt – aber man sieht die Details erst, nachdem der Primer aufgetragen wurde. Da würde mich für die Zukunft interessieren, ob ihr euch solche Teile vorstellen könnt.

Sonnenlicht härtet UV-Resin, lässt es aber auch schrumpfen und je nachdem verbiegen sich die Teile. Deshalb sollte man diese teile nicht an die Sonne legen.

Da 3D gedruckte Teile in Schichten gedruckt werden, kann man auch feine Rillen, Jahrringe und Unebenheiten sehen und fühlen. Die Belichtung erfolgt in rechteckigen Pixeln – das bleibt nicht verborgen. Aktuell ist man bei einer Genauigkeit von 0.05mm.

Deshalb empfiehlt es sich, diese Resinteile mit Mr. Surfacer zu Primern und wenn nötig leicht zu überschleifen. Selbstverständlich müssen Resinteile vorgängig gründlich entfettet werden. Zum Kleben empfehle ich für Epoxi Kleber oder Sekundenkleber. Vor allem die Radarnase braucht einen Epoxi Kleber, da der Rumpf des Bausatzes an dieser Stelle nicht wirklich Rund ist und es Spannungen geben wird.

04SEP20

Robert Schneider